

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 12, pp. 706-707

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132396>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Land/Ware	Mengen in t				Werte in Mill. DM			
	1952	1954	1955	Jan.-Aug. 1956	1952	1954	1955	Jan.-Aug. 1956
Peru	26 375	46 530	187 560	422 860	42,6	80,8	131,3	118,8
davon:								
Baumwolle	3 840	10 631	15 270	9 218	16,7	39,5	55,9	32,7
Eisenerze	—	—	98 319	365 550	—	—	7,3	29,2
Blei- u. Zinkerze	17 835	12 164	26 242	24 893	12,7	7,9	11,7	11,4
Kupfer	2 160	4 939	2 769	726	9,2	13,7	10,3	2,7
Blei	—	8 457	17 983	8 146	—	9,7	21,9	11,0
Ecuador	11 201	85 401	95 134	65 344	11,6	59,9	63,2	40,9
davon:								
Südfrüchte	9 157	80 320	90 722	62 825	6,7	47,9	50,9	33,5
Kakao	1 007	1 656	1 936	1 875	3,7	8,5	8,2	6,2

als die Ausfuhr dorthin. Die bis 1953 im ganzen aktive Handelsbilanz ist daher seit 1953 passiv geworden. Im Jahre 1955 belief sich der Passivsaldo auf 662 Millionen DM, in den ersten 8 Monaten 1956 auf 623 Mill. (in der gleichen Zeit 1955 auf 512 Mill.), während sich 1952 und 1953 noch Ausfuhrüberschüsse von über 300 Millionen DM ergeben hatten. Nur gegenüber Kolumbien und Venezuela bestanden — von einigen kleinen Ländern abgesehen — regelmäßig hohe Ausfuhrüberschüsse. Die 1953 eingetretene Passivierung beruhte hauptsächlich auf stark gestiegenen Einfuhren aus Mexiko, den ABC-Staaten und Peru, denen nur weit geringere

Ausfuhrerhöhungen, bei Brasilien sogar beträchtliche Ausfuhrsenkungen, gegenüberstanden. Über die wichtigsten Güter, die aus Lateinamerika bezogen wurden, orientiert Tabelle 2, die zugleich angibt, mit welchem Prozentsatz jene Länder an der westdeutschen Gesamteinfuhr des jeweiligen Erzeugnisses beteiligt sind. Ein Vergleich mit Tabelle 3 zeigt weiter, welche mittel- und südamerikanischen Länder Hauptlieferanten dieser Güter waren. 1955 und in den ersten 8 Monaten 1956 kamen Zucker und Blei zu über 90% aus Lateinamerika, Kaffee zu über 80% Honig und Gerbstoffextrakte zu über 50%, Hülsenfrüchte, Südfrüchte, Leinöl, Baumwolle, Sisal,

Tab. 4 Ausfuhr von Hauptwarengruppen nach Lateinamerika

Warengruppe	Mengen in 1000 t					Werte in Mill. DM				
	1952	1953	1954	1955	Jan.-Aug. 1956	1952	1953	1954	1955	Jan.-Aug. 1956
Zement	987	698	251	261	98	78,4	54,8	15,6	15,7	6,6
Roheisen u. -stahl, Halbz.	12	2	47	72	31	4,2	0,7	13,4	24,4	14,5
Chemische Düngemittel ...	53	91	167	158	122	12,1	22,5	36,7	37,4	29,1
Garne, Gewebe, Textilend- erzeugnisse	2,0	2,8	3,2	6,4	1,9	26,6	33,6	48,9	47,7	27,2
Steinzeug, Keramik, Porzellan, Glas	14	12	19	26	15	30,7	27,6	36,9	40,9	24,2
Papier und Papierwaren ...	5,5	5,4	8,4	12	13	12,7	13,8	20,6	22,6	20,5
Chemische Fertigwaren ...	44	80	122	113	98	100,7	181,4	261,6	237,7	190,3
Walz- u. Gußerzeugnisse aus Eisen	155	190	315	270	230	155,8	155,9	185,7	180,9	170,9
Eisenenerzeugnisse	97	107	119	95	63	220,9	193,5	215,9	202,0	130,5
NE-Metallwaren	10	11	11	9	8	55,0	56,0	61,5	55,3	49,2
Maschinen	94	103	81	87	56	498,3	465,0	475,3	536,6	361,1
Elektrotechn. Erzeugnisse ...	17	25	41	33	23	137,6	178,0	281,3	249,9	177,3
Uhren, Feinmech., Optik ...	2,0	1,6	2,0	2,0	1,3	64,9	51,0	69,8	72,4	45,4
Kraftfahrzeuge	23	23	29	30	22	137,0	169,5	170,9	189,0	137,4
Wasserfahrzeuge ¹⁾	135	99	152	100	125	77,0	42,4	58,6	70,4	61,2

¹⁾ Mengen in Stück.

**Lateinamerikanischer Anteil
an der Gesamtausfuhr der Hauptwarengruppen**

Tab. 5

(Anteile in %)

Warengruppe	1952	1953	1954	1955	Jan.-Aug. 1956
Zement	61,6	42,7	21,6	16,6	12,0
Roheisen und -stahl, Halbzeuge	3,0	0,5	6,1	10,5	8,0
Chemische Düngemittel	4,5	6,2	8,8	7,8	9,1
Garne, Gewebe, Textilenderzeugnisse	2,9	3,4	3,8	3,3	2,9
Steinzeug, Keramik, Porzellan, Glas	11,3	9,2	9,6	8,7	7,4
Papier und Papierwaren	13,3	12,4	13,0	11,7	13,2
Chemische Fertigwaren	8,8	14,1	13,0	12,7	11,4
Walz- und Gußerzeugnisse aus Eisen	10,5	13,3	14,0	12,2	12,5
Eisenenerzeugnisse	19,2	17,4	17,9	14,6	13,3
NE-Metallwaren	12,0	13,2	11,0	7,8	8,6
Maschinen	14,0	11,7	11,1	11,2	9,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	13,0	14,3	16,8	12,0	11,2
Uhren, Feinmech., Optik	12,4	8,7	10,1	8,8	7,8
Kraftfahrzeuge	13,9	14,0	9,3	7,6	7,1
Wasserfahrzeuge	31,4	11,4	10,9	10,4	9,3

Chronik / Währung

Sowjetische Besatzungszone

Seit dem 1. 10. 1956 ist im staatlichen Handel der sowjetischen Besatzungszone der Verkauf von Waren im Teilzahlungsverkehr gestattet.

(Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne, 24. 10. 56)

Frankreich

Im Laufe der letzten Jahre sind die sozialen Aufwendungen Frankreichs bedeutend gestiegen, indem sie sich von 3 214 Mrd. ffrs 1955 auf 3 650 Mrd. ffrs 1956 erhöhten und 1957 wahrscheinlich den Betrag von 3 933 Mrd. ffrs erreichen werden, was eine Zunahme um fast 20% bedeutet. Der Wert des Sozialprodukts dürfte 1956 16 320 Mrd. ffrs erreichen, so daß das Sozialbudget im gleichen Jahr etwas über 22% des Sozialprodukts ausmacht.

(Neue Zürcher Zeitung, 16. 11. 56)

Griechenland

Nach dem Stand der Verhandlungen zwischen der griechischen Regierung und einer amerikanischen Kommission über die Hilfe der USA an Griechenland für 1956/57 wird sich die Hilfeleistung wahrscheinlich wieder wie in früheren Jahren auf etwa 50–55 Mill. Dollar belaufen.

(Financial Times, 6. 11. 56)

Großbritannien

Die Intervention in Ägypten wird das Schatzamt wahrscheinlich zwischen 35 und 45 Mill. £ im laufenden Finanzjahr kosten, wie der Schatzkanzler Macmillan vor dem Unterhaus bekanntgab.

(Financial Times, 13. 11. 56)

Jugoslawien

Jugoslawien wird gemäß einem langfristigen Kredit- und Hilfsabkommen mit den USA Weizen und andere Agrarprodukte im Werte von 98,3 Mill. \$ erhalten.

(Financial Times, 5. 11. 56)

Norwegen

Im Verhältnis zu 1949 ist die Kaufkraft der norwegischen Krone heute auf 68,6% gesunken.

(Norges Handels- og Sjøfarts Tidende, 12. 11. 56)

Portugal

Im Laufe der letzten 20 Jahre hat sich die Zusammensetzung des portugiesischen Volkseinkommens in der Weise gewandelt, daß nunmehr die Industrie an erster Stelle steht, während es früher die Landwirtschaft war. Von dem Volkseinkommen, das sich für 1955 auf 45,6 Mrd. Escudos beläuft, entfallen 16,7 Mrd. auf die Industrie und das Baugewerbe, 11,6 Mrd. auf die Land- und Forstwirtschaft.

(Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne, 14. 11. 56)

Schweden

Die Reichsbankvollmächtigten haben mit Wirkung vom 23. 11. 56 eine Diskonssatzserhöhung um 1/4% auf 4% beschlossen. Im Zusammenhang damit hat die Reichsschuldenverwaltung auf Empfehlung der Reichsbank beschlossen, eine 4 3/4%ige Staatsanleihe zum Parikurs aufzulegen, ohne schon einen Betrag festzulegen. Die Anleihe soll eine Laufzeit von 24 Jahren haben.

(Svenska Dagbladet, 23. 11. 56)

Chronik / Währung

Sowjetunion

Die Sowjetunion hat der Indischen Union eine Anleihe von 500 Mill. Rubel, die zu 2 1/2 % verzinslich und in 10 Jahren rückzahlbar wäre, angeboten; damit soll Indien die Einfuhr russischer Investitionsgüter finanzieren.

(Agence Economique et Financière, 14. 11. 56)

Spanien

Das spanische Finanzministerium legt im Dezember eine Anleihe von 4 Mrd. Peseten auf, die zu 3 % steuerfrei verzinst wird. Die Anleihe dient der Finanzierung von großen üblichen Bauvorhaben.

(Neue Zürcher Zeitung, 22. 11. 56)

Vorderer Orient

Iran

Die Weltbank hat Iran ein Darlehen von 75 Mill. \$ für die Durchführung von Entwicklungsprojekten gewährt.

(Neue Zürcher Zeitung, 13. 11. 56)

Ferner Osten

Indische Union

Die Bundesreservebank von Indien hat beschlossen, den Zinssatz für Kredite an Banken von 3 1/4 % auf 3 1/2 % zu erhöhen.

(Agence Economique et Financière, 27. 11. 56)

Thailand

Thailand hat von der Weltbank eine Anleihe von 3,4 Mill. US-\$ bekommen, um den Ankauf von 3 Baggern und sonstigem Gerät zu finanzieren, mit dem der zu dem Hafen von Bangkok führende Kanal und der Hafen selbst verbessert werden sollen.

(Foreign Commerce Weekly, 22. 10. 56)

Nordamerika

Kanada

Die kanadische Zentralbank hat eine Methode zur Festlegung des Diskontsatzes eingeführt, die eine Neuerung in der Zentralbankpraxis darstellt. Jede Woche wird der Diskontsatz so festgesetzt, daß er um 1/4 % über dem durchschnittlichen Zinssatz für 91-Tage-Schatzwechsel liegt.

(Financial Post, 10. 11. 56)

Nach einer Erklärung des kanadischen Finanzministers Harris werden die Investitionsausgaben Kanadas 1956 insgesamt etwa 7,5 Mrd. \$ ausmachen und damit um 25 % über denjenigen von 1955 liegen. Der Minister wies ausdrücklich auf die darin liegende Inflationsgefahr hin.

(Agence Economique et Financière, 14. 11. 56)

Mittel- und Südamerika

Chile

Die chilenische Gesellschaft zur Förderung der Produktion (Fomento) und die Staatliche Elektrizitätsgesellschaft haben eine Anleihe von 15 Mill. \$ von der Weltbank erhalten. Die Anleihe soll zur Elektrifizierung des Gebietes von Concepcion, Valparaiso und Santiago dienen. Sie hat eine Laufzeit von 20 Jahren und wird mit 5 % verzinst. Die Weltbank hat damit Chile insgesamt Anleihen im Werte von 51,8 Mill. US-\$ gewährt.

(Espaia Economica, 10. 11. 56)

Kraftstoffe und Schmieröle sowie Kupfer zu mehr als einem Viertel. Bei einigen wichtigen Produkten sind seit 1952 erhebliche Steigerungen des lateinamerikanischen Anteils an den westdeutschen Einfuhren eingetreten (vgl. Tab. 3), namentlich bei Südfrüchten (hauptsächlich wegen wesentlich erhöhter Bezüge aus Kolumbien und Ecuador), bei Kaffee (Mexiko, Salvador, Nicaragua, Costa Rica, Kolumbien, Brasilien), Baumwolle (Mexiko, Guatemala, Nicaragua, Peru), Sisal (Brasilien), Eisenerze (Venezuela, Chile, Peru), Kupfer (Chile), Blei (Peru) sowie Kraftstoffen und Schmierölen (Venezuela, Niederländische Antillen).

In der Ausfuhr nach Lateinamerika stehen Maschinen, Eisen- und Stahlwaren sowie elektrotechnische Erzeugnisse an erster Stelle, gefolgt von chemischen Fertigwaren und Kraftfahrzeugen (vgl. Tab. 4). Auf diese Gruppen entfiel in der Ausfuhr nach Lateinamerika ein weit größerer Anteil als in der Gesamtausfuhr Westdeutschlands — 1955 z. B. 73,5 % gegenüber 55,2 %. Verhältnismäßig gering ist hier der lateinamerikanische Anteil an der Ausfuhr von Kraftfahrzeugen (vgl. Tab. 5). Wachsende Bedeutung hat Lateinamerika seit 1952 im Export von Roheisen und Rohstahl, Chemikalien und Walzwerkserzeugnissen erlangt.

Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Argentinien — Paraguay

Das zwischen den beiden Ländern abgeschlossene Handelsabkommen ist am 2. 11. 1956 in Kraft getreten. Die Laufzeit beträgt ein Jahr. Die Regierungen verpflichten sich, den Warenaustausch auf den höchstmöglichen Stand zu bringen, wobei die Warenpreise in Ubereinstimmung mit den Weltmarktpreisen stehen sollen. Die Verrechnung findet in Vertrags-Dollar statt. Der Gesamtwert des Warenaustausches beträgt nach dem neuen Abkommen 40 Mill. \$.

Brasilien — Paraguay

Ein neues Grenz-Handelsabkommen wurde kürzlich in Assuncao abgeschlossen. Der Cruzeiro wird nach dem neuen Zahlungssystem auf dem freien Markte in Paraguay gehandelt werden. Paraguay liefert insbesondere 50 000 Stück Vieh im Austausch gegen Kaffee, Kakao, Pneus und zahlreiche Fertigwaren, Konsum- und Produktionsgüter. Der Gesamthandelsumfang wird auf 500 Mill. Cr. geschätzt.

Bulgarien — Israel

Am 11. 10. 1956 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, dessen Laufzeit vorerst ein Jahr beträgt. Bulgarien liefert u. a. chemische Produkte, Medikamente, Holz, Maschinen und Agrarprodukte im Austausch gegen Zitrusfrüchte, Autoreifen, Stahlröhren und verschiedene Medikamente.

China VR — Philippinen

Zwischen den beiden Handelspartnern wurde Mitte Oktober ein Handelsprotokoll unterzeichnet. Es sieht einen Warenaustausch von 2 Mill. Pesos in jeder Richtung vor. Die Philippinen liefern u. a. Abaka, Holz, Kopra und Erze im Austausch gegen Textilien und Chemikalien.

Dänemark — Costa Rica

Ein Handels- und Schiffsverkehrsvertrag wurde kürzlich in San José unterzeichnet. Im Rahmen des Handelsabkommens wird Meistbegünstigung gewährt.

Deutschland (Ost) — Indien

Das Handelsabkommen vom 16. 10. 1954 ist um weitere drei Jahre verlängert worden. Zahlungen zwischen den beiden Ländern sollen in Rupien-Währung erfolgen. Indien liefert Tabak, Erze, Ol, Gemüse, Textilien und Chemikalien im Austausch gegen Maschinen, eine Lokomotivenfabrik, Ausrüstungen für die Zement- und Zuckerproduktion, optische und wissenschaftliche Geräte.

Deutschland (Ost) — Ungarn

Kürzlich ist zwischen den beiden Handelspartnern ein langfristiges Zahlungsabkommen für die Jahre 1957 bis 1960 in Budapest abgeschlossen worden.

Deutschland (West) — Deutschland (Ost)

Am 15. 11. 1956 wurde das Interzonenhandelsabkommen für das Jahr 1957 über einen Warenaustausch von 1 Mrd. VE in jeder Richtung abgeschlossen.

Deutschland (West) — Chile

Am 2. 11. 1956 wurden neue Vereinbarungen über die Abwicklung des Handels- und Zahlungsverkehrs unterzeichnet. Der Handel zwischen den beiden Ländern wickelt sich im Rahmen der in beiden Ländern bestehenden Freilisten in liberaler Weise ab. Der Zahlungsverkehr vollzieht sich ab 1. 10. 1956 in frei konvertierbarer Währung.

Deutschland (West) — Griechenland

Am 31. 10. 1956 wurde das 5. Zusatzprotokoll zum Warenabkommen vom 12. 2. 1951 unterzeichnet, das den Warenverkehr zwischen den beiden Ländern in der Zeit vom 1. 10. 1956 bis 30. 9. 1957 regelt. Da beide Länder den Handel zu 90 % liberalisiert haben, enthält die deutsche Liste nur noch Kontingente in Höhe von ca. 14 Mill. DM (davon 9,5 Mill. DM Wein und 1 Mill. DM Obst). Griechenland hat auf Kontingentslisten verzichtet, Importgenehmigungen sind nur noch für Luxusgüter erforderlich.

Frankreich — Dänemark

Am 29. 10. 1956 wurde ein neues Handelsabkommen (Laufzeit 1 Jahr) unterzeichnet, das sich besonders auf nichtliberalisierte Waren bezieht.

Frankreich — Spanien

Ein neues Handelsabkommen mit einer Laufzeit von einem Jahr wurde am 2. 11. 1956 in Madrid unterzeichnet. Frankreich liefert u. a. verschiedene Hölzer, Papier, Palmöl, Schnittblumen, Samen, Saatkartoffeln, Spirituosen und Kohle im Austausch gegen lebende Tauben, Fische, Frühkartoffeln, Zitrusfrüchte, Obst, Gewürze und diverse Mineralien.

Großbritannien — Argentinien

Nach dem kürzlich abgeschlossenen Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern gewährt Großbritannien dem Vertragspartner die gleiche Behandlung wie den OEEC-Ländern in bezug auf die Liberalisierung der Importe.

Großbritannien — Tschechoslowakei

Am 22. 10. 1956 wurde in Prag ein neues Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern geschlossen. Die Warenlieferungen betragen für die Tschechoslowakei 13,5 Mill. £, für Großbritannien 5,5 Mill. £. Die Tschechoslowakei liefert insbesondere Werkzeugmaschinen, Schmuckimitationen, Flachglas und andere Glaswaren, Schokolade, Zuckerwaren und Konfekt, Textilien, Teppiche im Austausch gegen britische Lieferungen von Kraftfahrzeugen, Industrie- und Landmaschinen, Bergwerksausrüstungen, Garn und Plastikzeugnisse. Die Tschechoslowakei wird in den nächsten 5 Jahren 2,5 Mill. £ von ihrer ausstehenden Schuld an Großbritannien zurückzahlen. Ein Teil des 8 Mill. £ betragenden Exportüberschusses der Tschechoslowakei soll zum Ausgleich für britische Vermögenswerte verwendet werden, die seit 1945 in der Tschechoslowakei nationalisiert wurden.

Guatemala — Honduras

Beide Staaten haben kürzlich einen Freihandels- und Integrationsvertrag abgeschlossen, der nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft tritt und eine Laufzeit von einem Jahr hat. Das Abkommen sieht den freien Austausch von Waren, insbesondere Lebensmitteln, vor.

Indien — Chile

Am 16. 10. 1956 wurde in New Delhi ein Handelsabkommen geschlossen, das die Meistbegünstigung vorsieht. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre.

Italien — China VR

Der Gesamtbetrag der italienischen Globalkompensation mit China ist auf 19 Mill. £ erhöht worden. Italien wird u. a. Textilfasern, Chemikalien, Pharmazeutika, Büromaschinen, Farbstoffe und Fahrräder im Austausch gegen Olsaaten und andere traditionelle chinesische Exportgüter liefern.

Italien — Tschechoslowakei

Am 2. 10. 1956 wurde zwischen den beiden Ländern ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt ein Jahr, der Gesamtwert des Warenaustausches rund 25 Mrd. Lire. Das Zahlungsabkommen enthält die üblichen Vorschriften über die Eröffnung von Clearing-Konten in \$ bei der tschechoslowakischen Staatsbank und dem italienischen Devisenamt. Die Tschechoslowakei liefert u. a. (in 1000 \$): Biergerste (640), Kartoffelmehl (320), Anthrazit (1 600), Chemieprodukte (960), Holz (2 800), Zellulose (640), Haushaltsartikel (2 500), Maschinen (2 000) und Eisenwaren (1 120) im Austausch gegen (ebenfalls in 1 000 \$) Südfrüchte (2 000), Obst und Gemüse (2 500), Kunststofffasern (1 600), Chemieprodukte (500), Maschinen (1 500), Kraftfahrzeuge und Teile davon (800) und Eisenfertigwaren (640).

Japan — China VR

Das private Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern ist bis zum 30. 4. 1957 verlängert worden. Der Wert wurde auf 76 Mill. US-\$ in jeder Richtung festgesetzt. China liefert u. a. Zucker (26 Mill. \$) und Reis (23 Mill. \$) im Austausch gegen Düngemittel (22 Mill. \$), Ferro-Produkte (10 Mill. \$), Maschinen (8,9 Mill. \$) und Textilien (3 Mill. \$). Für unsichtbare Exporte wurde eine Quote von 7 Mill. \$ in jeder Richtung angesetzt.

Rumänien — Korea (VR)

Zwischen den beiden Handelspartnern wurde kürzlich ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Die Volksrepublik Korea wird danach von 1957 bis 1960 diverse Erze, NE-Metalle, Schmiedestahl, chemische Erzeugnisse, Ölfrüchte, Pflanzenfasern und Fische exportieren im Austausch gegen industrielle Erzeugnisse, Ölprodukte, verschiedene Maschinen und Instrumente, elektrische Geräte, chemische Produkte und Zubehörteile für Ölraffinerien.

Sowjetunion — Österreich

Am 17. 10. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen abgeschlossen. Neue Warenlisten sind vereinbart worden. Die Sowjetunion liefert u. a. Roggen, Mais, Futtergerste, Baumwolle, Rauchwaren, Ferrolegerungen, Manganerz, Maschinen, Kraftfahrzeuge, Chemikalien im Austausch gegen Dieselzugmaschinen, Elektromaschinen, sonstige Maschinen, Omnibusse, Walzmaterial und verschiedene Fertigwaren des Eisen- und Stahlsektors.

Tschechoslowakei — Kambodscha

Das Mitte Oktober 1956 abgeschlossene Handels- und Zahlungsabkommen sieht einen Warenaustausch im Werte von 450 Mill. Real vor. Die Tschechoslowakei liefert u. a. Maschinen und maschinelle Ausrüstungen sowie Erzeugnisse der Nahrungsmittelindustrie im Austausch gegen Kautschuk, Mais, Reis, Pfeffer und Häute.

Chronik / Währung

Guatemala

Guatemala, das den Kriegszustand mit Deutschland beendet hat, hat gleichzeitig die während des letzten Krieges beschlagnahmten deutschen Vermögenswerte zum Staatseigentum erklärt, um damit Reparationsansprüche gegen Deutschland zu befriedigen.

(*)

Uruguay

Im Oktober hat die Weltbank Uruguay eine Anleihe von 25,5 Mill. \$ für die Entwicklung der Elektrizitätsversorgung gewährt.

(Economische Voorlichting, 2. 11. 56)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

Die größte britische Verkohlungsanlage wurde mit 150 Koksöfen bei Dorman Long in South Bank (Nordostküste) in Betrieb genommen. Es werden wöchentlich 25 000 t Koks Kohle verkokt. Wenn die Anlage mit voller Leistung arbeitet, werden jährlich 2,4 Mill. t Kohle benötigt.

(Times Review of Industry, November 1956)

Ein Werk zur Herstellung von Maschinen für die Teppichproduktion wird von der amerikanischen „Cobble Brothers Machinery Co.“ aus Chattanooga in Lancashire eingerichtet. Es ist die erste amerikanische Firma, die sich in Lancashire niederläßt.

(Manchester Guardian, 5. 10. 56)

Die George Angus & Company hat in Wallsend-on-Tyne ein Werk für die Produktion von Oldichtungen eröffnet (Baukosten rd 750 000 £). Im Werk arbeiten 1150 Personen. Es werden vor allem Öl- und Fett-Dichtungen hergestellt. 25 % der Produktion sind für den Export bestimmt.

(Manchester Guardian, 19. 10. 56)

In Shotts (Lanarkshire) richtet die amerikanische „Cummings Engines Company“ (Columbus/Indiana) ein Dieselmotoren-Werk ein. Produktionsbeginn Anfang 1958. 75 % der Produktion sind für den Export bestimmt.

(Times Review of Industry, November 1956)

In Lanarkshire (Schottland) entstehen zwei neue Industriezweige: Reifenproduktion („Goodyear Tyre and Rubber Company“ in New Stevenson) und Herstellung von Kunststoffröhren („Thermotank“ in Chapelhall Industrial Estate).

(Times Review of Industry, Oktober 1956)

Die „British Titan Products Company“ will ihre Anlagen zur Herstellung von Titan-Farbstoffen in Grimsby bis 1958 auf eine Produktion von jährlich 70 000 t steigern (Kosten der Erweiterungsbauten rd 2 Mill. £). Damit soll die Produktion gegenüber 1949 um das Siebenfache erhöht werden.

(Times Review of Industry, November 1956)

Die „British Hydrocarbon Chemicals“ will in Grangemouth ein Werk zur Herstellung von Polyäthylen bauen. Es soll nach einem Verfahren der „Phillips Petroleum Company“ arbeiten und jährlich 11 000 t Polyäthylen produzieren.

(Times, 10. 10. 56)

Chronik / Industrie

Guatemala

Guatemala hat der „Petroleum Investments (Overseas) Ltd.“, einer Tochtergesellschaft der Royal Dutch Shell, ein Erdöl-schürfrecht über ein Gebiet von 200 000 ha für die Dauer von 6 Jahren erteilt.

(New York Times, 18. 10. 56)

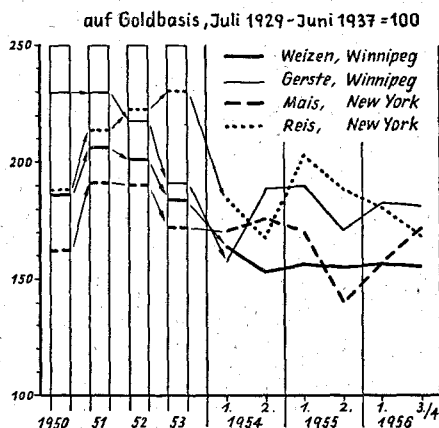
nicht nur keine weitere Abschwächung erfahren, sondern sich, vor allem bei Roggen und Mais, sogar mehr oder weniger stark festigen konnten. Bei insgesamt — mit Ausnahme von Mais und Gerste — merklich verschlechterten Weltermteergebnissen des Jahres 1956, sofern diese bereits bekannt sind, dürfte sich auch die Getreidepreisgestaltung im Jahre 1956/57 voraussichtlich gleichfalls durch eine im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren eher weiter erhöhte allgemeine Widerstandsfähigkeit auszeichnen.

D. v. G.

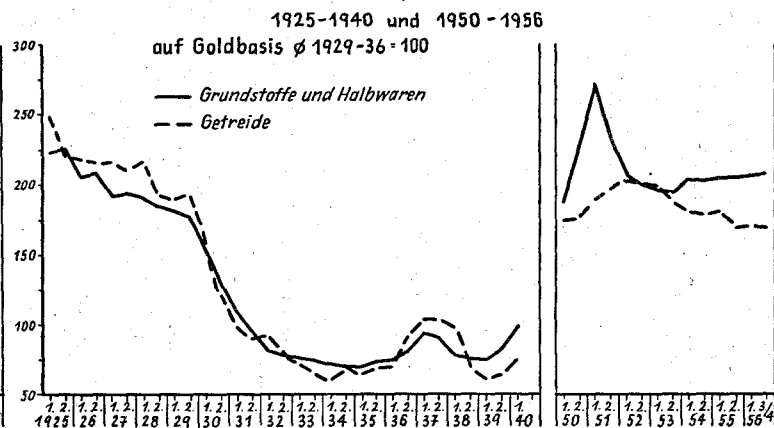
Durchschnittspreise für Getreide

Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte					1955	Vierteljahresdurchschnitte 1956				
		1958	1952	1953	1954	1955	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Nov.
Weizen:												
Bundesgebiet, Hamburg, ab Erzeugerstation USA, New York, Hardwinter II, loco	RM/DM je t	206.20	426.33	425.27	424.25	424.04	420.17	434.17	437.50	410.50	423.00	421.00
Kanada, Winnipeg, Northern Manitoba I, Exportpreis	cts / 60 lbs	96.12	284.40	271.07	277.58	270.97	259.07	264.24	269.74	264.57	275.76	280.82
	cts / 60 lbs	101.62	225.08	205.66	176.10	174.48	172.28	173.62	175.04	173.16	171.65	169.85
Roggen:												
Bundesgebiet, Hamburg, ab Erzeugerstation USA, New York, Western II, cif, domestic	RM/DM je t	187.20	396.46	397.38	404.25	390.04	381.67	393.67	395.38	370.50	387.00	382.00
Kanada, Winnipeg, Kan. Western, erstn. Monat	cts / 56 lbs	69.36	235.17	188.31	165.12	159.35	150.16	161.18	164.55	179.87	.	.
	cts / 56 lbs	55.35	189.47	129.36	107.38	101.61	98.53	117.32	122.86	130.35	135.60	136.40
Gerste:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futtergerste, ab Erzeugerstat. USA, New York, malting Nr. II, loco	RM/DM je t	177.00	375.00	377.25	371.25	389.72	385.00	.	.	372.50	.	.
Kanada, Winnipeg, Standard, erstnot. Monat	cts / 48 lbs	74.42	198.73	187.52	178.44	167.82	163.25	168.37	181.13	174.73	.	.
	cts / 48 lbs	49.37	128.40	115.07	102.17	107.18	101.65	104.48	112.02	106.99	107.08	104.48
Hafer:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futterhafer, ab Erzeugerstat. USA, New York, weiß Nr. II, loco	RM/DM je t	174.00	363.75	351.75	346.40	365.46	344.75	365.67	372.50	364.17	355.00	350.00
Kanada, Winnipeg, Standard, erstnot. Monat	cts / 32 lbs	85.00	107.60	98.04	100.35	89.87	83.72	84.14	88.86	94.62	94.65	99.97
	cts / 34 lbs	89.28	85.45	73.08	76.74	78.60	75.43	77.13	81.22	81.27	81.50	79.21
Mais:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futter, ausländ., cif Hamburg	RM/DM je t	.	475.90	417.75	374.67	397.54	404.50	390.67	389.67	399.50	373.60	380.50
USA, New York, mixed Nr. II, loco	cts / 56 lbs	69.18	204.92	184.91	185.61	161.47	144.32	154.31	177.54	185.46	161.69	161.28
Reis:												
USA, New York, Zenith, extra fancy, ex dock	cts / lb	3.88	12.01	12.62	10.33	10.78	9.99	10.00	9.90	9.88	9.50	9.50

Entwicklung der Weltmarktpreise für Getreide 1950 - Nov. 1956



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Getreide



Weltwarenmärkte November 1956

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 10. 56	Höchstwert	Tiefstwert	30. 11. 56	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	July 1929 — Juni 1937 = 100	:	202,0	209,4 (28)	202,3 (2+7)	208,7	+ 3,2
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	:	:	192,7	204,6 (28)	192,4 (1)	201,8	+ 4,7
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	:	:	182,4	188,9 (30)	184,8 (1)	188,9	+ 3,8
	:	:	262,1	263,4 (30)	258,3 (21)	263,4	+ 0,5
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	283,75	282,87 (26)	278,75 (29)	279,87	- 1,4
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	170,50	171,12 (1)	168,37 (28+30)	168,37	- 1,3
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	142,62	141,62 (1)	128,— (29)	129,12	- 9,5
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	108,62	107,12 (28)	102,25 (16)	105,37	- 1,6
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	97,75	104,12 (23)	96,— (2)	102,12	+ 4,5
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	83,12	80,25 (5-9)	77,87 (30)	77,87	- 6,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	159,37	164,25 (30)	158,75 (1)	164,25	+ 3,1
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	9,50	unverändert	unverändert	9,50	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,39	5,05 (28)	3,34 (2)	4,65	+ 37,2
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	60,12	61,— (23)	60,— (7)	60,37	+ 0,4
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	27,70	28,75 (30)	26,40 (19)	28,57	+ 3,8
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	325,—	325,— (1-9)	310,— (27)	310,—	- 4,6
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	83,—	90,— (1)	81,— (8)	89,—	+ 7,2
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	338,—	350,— (29+30)	335,— (2+7)	350,—	+ 3,5
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,80	15,40 (30)	14,80 (14)	15,40	+ 4,1
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	155,—	160,— (30)	152,50 (1)	160,—	+ 3,2
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,75	12,— (27+30)	11,75 (1-26)	12,—	+ 2,1
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	12,05	12,05 (2)	11,45 (30)	11,45	- 5,0
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	17,12	20,12 (30)	16,62 (13)	20,12	+ 17,5
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,37	16,— (30)	14,25 (5)	16,—	+ 11,3
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	18,—	18,75 (30)	17,62 (5)	18,75	+ 4,2
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	700,—	unverändert	unverändert	700,—	unv.
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	8,50	8,87 (30)	8,75 (23)	8,87	+ 4,3
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	13,05	15,17 (30)	12,67 (5)	15,17	+ 16,2
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	13,75	14,85 (27)	13,62 (19)	14,50	+ 10,5
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	4,20	4,40 (6-29)	3,60 (30)	3,60	- 14,3
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,25	16,25 (26)	15,25 (30)	15,25	± 0,0
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	151,50	170,50 (29)	149,50 (5)	169,50	+ 11,9
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	179,75	198,50 (30)	179,— (1)	198,50	+ 10,4
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	130,—	147,— (30)	134,— (1+2)	147,—	+ 13,1
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,45	34,65 (14+15)	34,45 (1+2, 5-8, 27-30)	34,45	± 0,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	130,15	131,70 (30)	—	131,70	+ 1,1
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	92,65	92,80 (30)	—	92,80	+ 0,2
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,50	4,63 (2+5)	4,58 (30)	4,58	+ 1,7
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,—	unverändert	unverändert	975,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	97,25	111,— (23)	98,— (1)	109,—	+ 12,1
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	36,40	36,90 (30)	34,30 (7)	36,90	+ 1,4
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	29,87	32,81 (29)	28,50 (5)	32,47	+ 8,7
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,68	unverändert	unverändert	4,68	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	24,75	26,— (1-30)	—	26,—	+ 5,0
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	58,—	67,— (26-30)	58,— (1-23)	67,—	+ 15,5
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	165,—	unverändert	unverändert	165,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	65,—	unverändert	unverändert	65,—	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3500,—	unverändert	unverändert	3500,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	74,—	unverändert	unverändert	74,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5650,—	unverändert	unverändert	5650,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	292/10/—	295/5/— (1)	271/10/— (22)	278/5/—	- 4,9
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	117/12/6	121/—/— (15)	116/15/— (28)	117/12/6	± 0,0
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	100/2/6	105/—/— (20)	98/15/— (2)	102/5/—	+ 2,1
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	877/10/—	892/10/— (6)	842/10/— (13)	853/10/—	- 2,7
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	198/10/—	unverändert	unverändert	198/10/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519/—/—	unverändert	unverändert	519/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	8/8	9/9 (21-30)	9/2 (1+2)	9/9	+ 2,6
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	230,—	unverändert	unverändert	230,—	unv.
Wolframierz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	225,—	232/— (26+27)	225/— (1+2)	230/6	+ 2,3
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/10	unverändert	unverändert	222/10	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	83/10/—	unverändert	unverändert	83/10/—	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	34/—/—	unverändert	unverändert	34/—/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	81/—/—	81/7/6 (20-30)	81/5/— (1-18)	81/7/6	+ 0,4
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	252/—	252/— (1-5)	250/8/4 (27)	251/—	- 0,4

Im Zusammenhang mit der Sperrung des Suezkanals ergab sich im November auf den internationalen Rohstoffmärkten eine ausgeprägte Hausbewegung, die in erster Linie die von dieser Sperrung unmittelbar betroffenen Rohstoffe erfaßt hat, d. h. also Nahrungsmittel- und Verbrauchsgüterrohstoffe asiatischer und australischer Provenienz. Die übrigen Rohstoffe, insbesondere auch die strategisch wichtigen Investitionsgüterrohstoffe, wurden hiervon verhältnismäßig wenig oder überhaupt nicht berührt. Z. T. wies die Preis-

entwicklung bei einigen Rohstoffen durchaus entgegengesetzte Sonderbewegungen auf. Insgesamt erfuhr der Weltindex der Nahrungsmittel- und Industrierohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs im November eine Steigerung um 3,2 %. So sind im Zusammenhang mit den Nahostereignissen vor allem die Notierungen für pflanzliche Öle, Wolle, Jute und Kautschuk gestiegen, während der Preisanstieg für Zucker vor allem auf die unvermittelt stark gestiegene Nachfrage der mittel- und osteuropäischen

Länder als Folge ihrer schlechten Ernten zurückging und die Heraufsetzung der Stahlschrottpreise in Pittsburgh mit anhaltend günstiger Entwicklung der Stahlnachfrage in den USA zusammenhing. Rein saisonmäßig bedingt waren dagegen die Preiserhöhungen für lebende Schweine und Schmalz in Chicago sowie für Talg in New York, aber auch die rückläufigen Exportpreisenotierungen für dänische Eier, während die allgemein günstigeren Ernterwartungen zu einer Schwächeneigung auf dem Weltgetreidemarkt führten. Dr. v. G.